

Steven Isserlis

Violoncello

Der britische Cellist Steven Isserlis wird weltweit für seine stupende Technik und außerordentliche Musikalität und Kreativität gefeiert. Er ist nicht nur ein herausragender Solist und Kammermusiker, sondern auch ein gefragter Pädagoge, Autor und Rundfunkmoderator.

Als **Solist** tritt er mit den renommiertesten Orchestern auf, wie den Berliner Philharmonikern, dem National Symphony Orchestra Washington, dem London Philharmonic Orchestra und dem Tonhalleorchester Zürich. In jeder Saison gibt er Recitals in den wichtigsten Musikzentren und spielt mit vielen führenden Kammerorchestern wie dem Australian, Norwegian und Scottish Chamber Orchestra, dem Zürcher und Münchener Kammerorchester, der Kammerakademie Potsdam, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und dem Mahler Chamber Orchestra. Regelmäßig konzertiert er auch mit Orchestern, die auf historische Aufführungspraxis spezialisiert sind, wie dem Orchestra of the Age of Enlightenment und dem Philharmonia Baroque Orchestra. Kammerorchester leitet er bei klassischem Repertoire oft selbst vom Cello aus.

Als **Kammermusiker** ist er ständiger Gast der Wigmore Hall, des *92nd St Y* in New York und der Salzburger Festspiele, für die er immer wieder Programme zu unterschiedlichsten Themen zusammenstellt, ob zu Erkundungen tschechischer Musik, der Lehrer-Schüler-Beziehungen zwischen Saint-Saëns, Fauré und Ravel, der Affinität des Cellos zur menschlichen Stimme, zu Aspekten von Robert Schumanns Leben und Musik oder der Musik von Sergei Tanejew (Tschaikowskys geliebtem Schüler, der wiederum Stevens Großvater Julius Isserlis unterrichtete). Er musiziert regelmäßig mit befreundeten Kammermusikpartnern wie Joshua Bell, Isabelle Faust, Pamela Frank, Janine Jansen, Tabea Zimmermann und Pianisten wie Jeremy Denk, Stephen Hough, Alexander Melnikov, Olli Mustonen, Connie Shih oder Dénes Várjon.

Jüngste und kommende Highlights umfassen Konzerte mit dem Gewandhausorchester Leipzig, den Wiener Philharmonikern; die Premiere der Orchesterversion von Thomas Adès' *Lieux retrouvés* unter der Leitung des Komponisten in Luzern, Amsterdam, bei den BBC Proms, mit dem Los Angeles Philharmonic; Prokofjews Konzert op. 58 mit dem London Philharmonic unter Vladimir Jurowski in London und Dresden; Konzerte mit Haydns C-Dur-Konzert mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment unter Adam Fischer sowie Schumanns Cellokonzert mit der Deutschen Kammerphilharmonie unter Paavo Järvi und dem MDR-Sinfonieorchester unter Kristjan Järvi.

Steven Isserlis' großes Interesse gilt der **historischen Aufführungspraxis**. Aktuelle Projekte umfassen eine Aufnahme von Chopins Cellosonate und anderen Werken gemeinsam mit Dénes Várjon, der auf einem von Chopins eigenen Flügeln spielt, und ein Recital mit russischen Sonaten zusammen mit Olli Mustonen. Ein besonderer Höhepunkt war ein Konzert mit Sir András Schiff im Bonner Beethovenhaus, bei dem Steven Isserlis auf Beethovens eigenem Cello spielte. Zusammen mit Robert Levin, der Originalinstrumente und Repliken aus dem frühen 19. Jahrhundert benutzt, führt er alle Werke von Beethoven für Cello und Klavier auf. Mit dem Cembalisten Richard Egarr spielt er Bachs Gambensonaten und Sonaten von Händel und Scarlatti.

Aber Isserlis ist auch ein begeisterter Interpret **zeitgenössischer Musik** und hat mit Komponisten wie John Tavener, Wolfgang Rihm, Thomas Adès und György Kurtág an neuen Werken gearbeitet bzw. sie uraufgeführt wie u.a. Taveners *The Protecting Veil*, Rihms *Concerto in One Movement*, Adès' *Lieux retrouvés*, Kurtágs *For Steven* und *Hilary's Higs*, Stephen Houghs *Sonata for Cello and Piano*, *Left Hand (Les Adieux)*, David Matthews' *Concerto in Azzurro* und die britische Erstaufführung von Olli Mustonens *Frei aber einsam* für Cello solo.

Steven Isserlis' **Bücher für Kinder** über das Leben der großen Komponisten – *Warum Beethoven mit Gulasch um sich warf* und dessen Fortsetzung *Warum Händel mit Hofklatsch hausierte* – sind auf Deutsch bei Rüffer & Rub soeben in zweiter Auflage erschienen. Sein neuestes Buch, die von ihm kommentierten und erweiterten *Musikalischen Haus- und Lebensregeln* von Robert Schumann, erschien auf Englisch als *Advice to Young Musicians* bei Faber and Faber. Außerdem hat er drei **musikalische Geschichten** für Kinder geschrieben, *Little Red Violin*, *Goldiepegs and the Three Cellos* und *Cindercella*, mit Musik von Oscar-Preisträgerin Anne Dudley (Universal Edition). Isserlis gibt häufig Konzerte für Kinder. Im *92nd Street Y* in New York präsentierte er einige Jahre lang sogar eine eigene Serie.

Als **Pädagoge** gibt Steven Isserlis regelmäßig Meisterkurse in der ganzen Welt, wie bei der Kronberg Academy und seit 1997 als künstlerischer Leiter des internationalen Musikerseminars im Prussia Cove in Cornwall, wo er unter anderem gemeinsam mit Sir András Schiff, Thomas Adès und Ferenc Rados unterrichtet.

Daneben ist er auch ein gefragter **Gastautor** von Publikationen wie dem *Gramophone Magazine*, dem *Daily Telegraph*, dem *Guardian* oder dem *Strad Magazine*. Regelmäßig tritt er bei BBC Radio als **Gastmoderator** auf, bei Programmen wie *Today*, *Soul Music* oder *Saturday Classics*. Er konzipierte unter anderem eine Dokumentation über das Leben Robert Schumanns und die Sendung *Finding Harpo's Voice* über Harpo Marx, einen seiner ganz persönlichen Helden.

Isserlis' Gesamtaufnahme der Solo-Cellosuiten von J.S. Bach wurde seitens der Kritiker in den höchsten Tönen gelobt und war sowohl *Instrumental Album of the Year* des *Gramophone Magazine*, als auch *Critic's Choice* bei den Classical BRIT Awards. Weitere **CD-Erscheinungen** umfassen Cellokonzerte von Elgar, Walton, Gustav und Imogen Holst mit dem Philharmonia Orchestra unter Paavo Järvi, Prokofjew und Schostakowitsch mit dem hr-Sinfonieorchester (ebenfalls unter Paavo Järvi), Dvořáks Cellokonzert mit dem Mahler Chamber Orchestra unter Daniel Harding, die Gesamtaufnahme der Werke für Cello und Klavier von Beethoven mit Robert Levin (ausgewählt für den Preis der deutschen Schallplattenkritik), Recital-CDs mit Richard Egarr, Stephen Hough, Thomas Adès und mit Olli Mustonen, ein Brahms-Album mit Joshua Bell und der Academy of St Martin in the Fields und – als Solist und künstlerischer Leiter – Cellokonzerte von Haydn und Carl Philipp Emanuel Bach mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. 2017 erschien die CD *Das Cello in Kriegszeiten* mit Werken aus der Zeit des ersten Weltkrieges (Debussy, Bridge, Fauré und Webern), teilweise dargeboten auf dem *Trench Cello*, einem Reiscello, das der Soldat Harold Triggs in den Schützengräben des ersten Weltkriegs spielte.

Steven Isserlis, Commander of the British Empire (CBE), erhielt den Schumann-Preis der Stadt Zwickau, den Piatigorsky-Preis in den USA, den Glashütte Original MusikFestspielPreis in Dresden, die Wigmore Hall Gold Medal und die Walter Willson Cobbett Medal für Kammermusik. Im Jahr 2013 wurde er in die Gramophone Hall of Fame aufgenommen – als einer von nur zwei Cellisten, denen diese Ehre schon zu Lebzeiten zuteilwurde.

Die meisten seiner Konzerte spielt er auf dem Stradivari-Cello *Marquis de Corberon (Nelsova)* von 1726, das ihm freundlicherweise von der Royal Academy of Music zur Verfügung gestellt wird.

Stand 10.07.2018 (7.126 Zeichen mit Leerzeichen) - Bitte verwenden Sie nur die aktuellste Biographie. Der Text darf nicht ohne unsere Zustimmung gekürzt werden.